



Die Frauen im Gastland stehen im Zentrum der Reisen: Teeplückerinnen in Sri Lanka.
Foto: Getty Images

Was Frauen auf Reisen wollen

Eine Auszeit vom Ehemann Sonja Müller Lang organisiert seit über 30 Jahren Reisen nur für Frauen. Warum Frauen unter sich sein wollen und welche Länder sie am meisten reizen.

Chris Winteler

Frau Müller Lang, Reiseveranstalter werben mit Reisen exklusiv für Frauen, einige Hotels richten sich einzig an Frauen. Woher kommt dieser Trend?

Frauen sind ein attraktives Zielpublikum, im Vergleich zu früher sind sie unabhängiger und verdienen mehr. Frauen haben gewisse Ansprüche und sind bereit, etwas dafür zu zahlen. Die Frau ist auch in der Beziehung die treibende Kraft, wenn es um die Planung der Ferien geht, sie bestellt den Reisekatalog, sie kümmert sich um die Buchung. **Sie sind Pionierin in Sachen Frauenreisen. Warum wollen Frauen unter sich sein?** Gemeinsame Interessen stehen im Mittelpunkt, da findet man sich schnell, es ist unkompliziert. In einem Souk in einer orientalischen Stadt zum Beispiel sind die Frauen hin und weg, Schals, Schmuck, Gewürze, sie beraten sich gegenseitig, vergessen die Zeit. Ein Mann würde sich längst langweilen und weiterwollen. **Wie verändert sich die Stimmung in der Gruppe, wenn keine Männer dabei sind?** Meine Erfahrung ist, dass auf gemischten Reisen oft der Mann das Wort hat und bestimmend ist. Die Frauen nehmen sich stets zurück. Wir achten darauf, dass sich die Teilnehmerinnen finden: Nach dem ersten gemeinsamen Abendessen stellt sich jede Frau der Gruppe vor, man ist per Du, es herrscht eine freundschaftliche Stimmung. Die Frauen gehen zwar allein auf Reisen, sind aber offen für Bekanntschaften. **Sie haben 1990 erstmals Reisen für Frauen angeboten. Was stand damals im Zentrum?** Es war die Zeit der Frauenbewegung. Women Travel hatte einen Stand an der Ferienmesse in Zürich mit einem Angebot für Asienreisen – das Interesse war sofort gross. Die Destination war nicht entscheidend, es zählte, dass Frauen zusammen verreisten, egal wohin.

«Frauen sind offen fürs Mystische, fürs Sinnliche und Übersinnliche.»

Was steht heute im Zentrum?

Heute liegt der Fokus auf den Frauen des Gastlandes, wir tauchen ein in uns fremde Welten. Dazu gehören Begegnungen mit spannenden Personen, von der Nomadin über die Teppichknüpferin bis zur Künstlerin. Oder wir besuchen und unterstützen Frauenprojekte, in Nepal zum Beispiel eine Organisation, die sich um Prostituierte kümmert. Oder in Sri Lanka eine Gewerkschaft, die sich für die Rechte der Teeplückerinnen einsetzt.

Können Sie Ihre Kundinnen etwas näher charakterisieren? Alle Frauen gehören dazu, mit Ausnahme der ganz jungen. Frauen, die sich eine Auszeit von der Familie nehmen: Sie reist nach Island, während der Mann mit den Kindern zeltet geht. Auch Frauen, die sich etwas gönnen wollen, wenn die Kinder ausgezogen sind. Ältere Frauen, deren Männer keine Lust mehr auf Reisen haben, oder verwitwete Frauen, die weiterhin etwas von der Welt sehen wollen. Oft buchen sie auf Rat einer Freundin oder weil sie von den Kindern dazu ermuntert werden. **Das heisst, die meisten Frauen sind nicht Singles, sie lassen den Ehemann nur mal zu Hause?** Genau. Eine kurze Auszeit tut wohl jeder Beziehung gut. Die Männer haben übrigens Freude an Women Travel, weil sie sich nicht vor Konkurrenz fürchten müssen, die Frauen bleiben ja unter sich.

Unter Frauen gehts auch nicht nur harmonisch zu und her ... Das Vorurteil vom Zickenkrieg kommt immer wieder. Aber weder Zickenkrieg noch Eifersüchteleien sind ein Thema. Es ist vielmehr so, dass man zusammen Dinge wagt, die man zu

Hause kaum tun würde: In einer Bar eine Shisha rauchen zum Beispiel.

Welches ist die typische Frauendestination?

Definitiv Indien. Göttinnen spielen in Indien eine wichtige Rolle, Ayurveda und Yoga haben ihren Ursprung in diesem Land. Frauen sind generell offen fürs Mystische, fürs Sinnliche und Übersinnliche. In Indien, das höre ich oft, erhalten sie Antworten auf ihre Sinnfragen.

Die meisten Ihrer Reisen führen in «exotische» Länder wie Oman, Nepal oder Sri Lanka. Warum sind diese Destinationen bei Frauen besonders beliebt?

Eben weil sie exotisch sind. Und weil die Frauen in diesen Kulturen eine andere Rolle als bei uns einnehmen. Unsere grosse Stärke ist, dass wir überall Zugang zu Frauen haben, die aus ihrem Alltag erzählen. Wären Männer dabei, würden die Frauen in vielen Ländern sofort verschwinden. **Seit 2019 dürfen Individualtouristen nach Saudi Arabien reisen. Viele Veranstalter haben Saudi Arabien ins Programm aufgenommen. Was planen Sie?**

60 Reisen, 21 Destinationen



Sonja Müller Lang ist Inhaberin von Women Travel, einem Reiseveranstalter mit Sitz in Winterthur. Seit 1990 bietet sie Gruppen- und Individualreisen exklusiv für Frauen an. Das Angebot umfasst rund 60 Reisen pro Jahr, momentan stehen 21 Destinationen in der Schweiz, Europa, Afrika und Asien zur Wahl. Auf einigen Reisen ist Sonja Müller Lang als Reiseleiterin dabei. Sie ist verheiratet und lebt nahe Winterthur.
www.womentravel.ch

Ich weigere mich. Es widerstrebt mir, Reisen in ein Land anzubieten, in dem Frauen keine Rechte haben. Sie dürfen nun zwar Autofahren, aber dieses Privileg hat bloss eine Minderheit.

Ihre nächste Reise als Reiseleiterin führt ins Sultanat Oman. Was erlebt die Frau dort, was sie in einer gemischten Gruppe nicht erleben könnte? Oman, das Land der Düfte, ist ebenfalls eine typische Frauendestination. Im Orient sind die Frauen oft unterdrückt, nicht in Oman, hier sind sie dem Mann rechtlich gesehen gleichgestellt. Wir sind zu Gast bei Beduininnen, die in Gegenwart von Frauen die Gesichtsmaske abnehmen dürfen. Man sitzt zusammen auf dem Teppich, wir zeigen Fotos von zu Hause, sie bemalen uns die Hände mit Henna und kochen für uns. Man taucht ein in eine spirituelle Frauenwelt.

Welches Bild haben diese Frauen von den westlichen «Schwestern»? Geht es auch darum, bestimmte Vorurteile zu korrigieren?

Die Frauen, die wir besuchen, sind immer sehr interessiert an uns, sie fragen: Wo sind eure Männer? Wer bezahlt die Reisen? Was sagt eure Familie dazu? Unsere Schwestern sind oftmals gebildet, sie haben im Ausland studiert und sprechen fließend Englisch. Manche waren schon in der Schweiz in den Ferien. Die Vorurteile haben meistens wir. **Women Travel setzt auf lokale Reiseleiterinnen. Ist das in allen Ländern möglich?**

In 75 Prozent der Destinationen haben wir einheimische Reiseleiterinnen. In manchen Ländern ist es sehr schwierig, junge Frauen zu finden, die unsere Anforderungen erfüllen. In Oman zum Beispiel oder in Marokko, wo bloss eine einzige Frau mit Reiseleiterlizenz tätig ist. Kommt dazu, dass viele Frauen Hemmungen haben, weil sie nicht wissen, was uns Europäerinnen interessieren könnte. **Gleich mehrere Angebote führen nach Marokko, warum**

zieht es Frauen in das Königreich in Nordafrika?

Früher war Marokko für viele Frauen zu wenig exotisch. Seit Corona ist das Land jedoch sehr gefragt, weil es relativ nah ist, weil man im Notfall rasch wieder zu Hause wäre. Das Textilangebot macht Marokko zu einer attraktiven Frauendestination: Wir treffen Teppichknüpferinnen, besuchen eine Färberei und haben genügend Zeit, um in Marrakesch zu lädela.

«Auch ich trage in manchen Ländern ab und zu einen Ehering.»

Gerade in arabischen Ländern werden Touristinnen ständig angesprochen. Wie soll sich die Frau verhalten, damit sie nicht belästigt wird?

Es ist unangenehm, wenn einem auf dem Markt ständig «bonjour, gazelle» nachgerufen wird. Ein distanzierter Auftreten ist hier die beste Reaktion, kein Blickkontakt, die Rufe ignorieren und weitergehen. Mein Tipp: Immer eine verspiegelte Sonnenbrille tragen. Das hilft.

Worauf achten Sie bei der Wahl der Hotels? Was ist Frauen bezüglich Unterkunft wichtig?

Ein schönes Badezimmer ist der Frau enorm wichtig, sauber muss es sein, und es darf keine Viecher haben. Die Frau legt Wert auf einen gut funktionierenden Haarföhn und auf Kleiderbügel im Kasten.

Kulturreisen in ferne Länder sind nicht billig. Wie hat sich die Nachfrage in den letzten Jahren entwickelt?

Wir stellen fest, dass sich die Frauen etwas leisten wollen. So werden heute sehr viel häufiger luxuriöse Unterkünfte gebucht. Und was ebenfalls auffällt: Im Vergleich zu früher, als die Hälfte der Kundinnen ein Zimmer-Sharing wählten, will heute prak-

tisch jede Frau ein schönes Zimmer zur Alleinbenutzung. Den Aufschlag von etwa 800 Franken gönnt sie sich. Man ist heute nicht mehr bereit, das Licht um 22 Uhr zu löschen, weil die Zimmergenossin schlafen möchte – Individualität ist ebenfalls gefragt wie nie.

Laut einer Studie von Solo Female Travelers sorgen sich 73 Prozent der Frauen aller Altersgruppen um ihre Sicherheit. Welche Reiseziele sind für Frauen nach wie vor tabu?

Länder würde ich keine nennen, nur Situationen. Auch in Zürich wähle ich nachts nicht das dunkle, einsame Gässli, sondern die beleuchtete, belebte Strasse. Und immer habe ich das Handy parat, um Hilfe zu holen. Sicherheit ist ein ständiges Thema, bei unserem Angebot achte ich darauf, dass die Frauen nicht durch dunkle Hotelgänge müssen oder dass der Bungalow nicht zuhinterst im Garten liegt.

Welche Vorkehrungen treffen Sie, wenn Sie allein unterwegs sind?

Wichtig ist, dass man sich der Gefahr bewusst und darauf vorbereitet ist. Manchmal habe ich einen Pfefferspray oder einen spitzen Gegenstand in der Hand. In Indien benutze ich eine App für Frauen, die sehr populär ist. Löst man Alarm aus, werden alle Nutzerinnen und Nutzer in der Umgebung über meinen Standort informiert, innert kürzester Zeit wäre Hilfe da.

Was halten Sie von folgenden Tipps für Frauen auf Reisen: Einen Ehering tragen. Männerschuhe vor den Bungalow stellen. Bloss nicht preisgeben, dass man allein unterwegs ist.

Eigentlich schlimm, dass man so tun muss, als ob man als Paar unterwegs sei. Aber auch ich trage in manchen Ländern ab und zu einen Ehering, obwohl ich das im Alltag nicht mache. Oder sage: «My husband is around the corner.» Es nützt etwas, wenn man signalisiert, dass man nicht interessiert ist an einer binationalen Ehe.